



(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 167/96

(51) Int.Cl.<sup>6</sup> : F41C 23/10

(22) Anmeldetag: 30. 1.1996

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1997

(45) Ausgabetag: 25. 3.1998

(56) Entgegenhaltungen:

US 4998367A

(73) Patentinhaber:

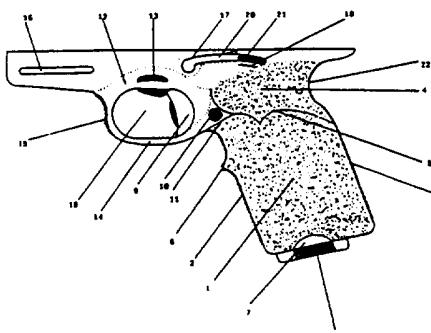
BUBITS WILHELM  
A-2345 BRUNN/GEbirge, NIEDERÖSTERREICH (AT).

## (54) GRIFFSTÜCK FÜR PISTOLEN

(57) Die vorliegende Erfindung ist ein Griffstück für Pistolen, im wesentlichen mit einer Aufrauhung des gesamten Griffbereichs (1), anatomischer Ausformungen am Griff-Rückenteil (9) und an beiden oberen Griff-Seitenflächen (4), muldenartige Ausformungen an beiden unteren Griff-Seitenflächen am Beginn des Magazinschachts (7), beidseitig im oberen Bereich der Abzugseinrichtung (12), im Bereich des Verschlußfanghebels (17), und wallartige Abgrenzungen (5) und (11) im oberen Bereich der Griff-Seitenflächen, auf der linken Waffenseite (18) im Bereich der Auflagefläche des Verschlußfanghebels (21), sowie einer wallartigen Erhebung (6) an der Griff-Vorderseite (2).

Der Vorteil der Erfindung besteht, bedingt durch die anatomischen Ausformungen, im festen, sicheren und rutschfesten Waffenhalt, im besten Handling der Bedienungselemente

und in der Alltagstauglichkeit für einen praktischen Einsatz.



B

AT 403 525

AT

Die Erfindung betrifft ein Griffstück für Pistolen, dessen gesamter Griffbereich im wesentlichen vollständig aufgerauht und mit anatomischen Ausformungen am Griff-Vorder- und Rückenteil, mit muldenartigen Ausformungen im oberen Bereich der Griff-Seitenflächen und an deren Unterkannten sowie im wesentlichen im Bereich oberhalb der Abzugseinrichtung versehen ist.

5 Bei den bisher bekannten anatomischen Ausformungen im Griffbereich, ist kein ausreichender Halt für die Finger der Schuß- bzw. Unterstützungshand gegeben. Weiters reichen die stellenweisen Aufrauhungen im Griffbereich bei weitem nicht aus, um die gewünschte Wirkung zu erzielen bzw. sind diese deplaziert angeordnet oder nur mangelhaft ausgeformt. Hiezu wird stichwortartig zusammengefaßt:

**GRIFFSTÜCKE** ohne anatomische Ausformungen,  
10 keine Aufrauhungen im Griffbereich,  
Aufrauhungen nur an der Vorder- und Rückseite des Griffs,  
keine Daumenaufklagemöglichkeit,  
2 wallartige Erhebungen an der Griff- Vorderseite, jedoch keine Aufrauhung in diesem Bereich,  
15 1 wallartige Erhebung (10mm) an der Griff-Vorderseite,

Die Patentschrift - US 3,758,978 A (PARIS), weist aufgerauhte Griffschalen für die Griff-Seitenflächen auf, nicht jedoch für die Vorder- und Rückseite sowie den Bereich an den Kanten zwischen Griff-Vorderseite und Griff-Seitenfläche. Der Haltekomfort der Waffe ist ungenügend und beeinträchtigt negativ das Rückstoßverhalten der Waffe und vermindert die Trefferwahrscheinlichkeit.

20 Der beschriebene Aufsatz am Magazinboden kommt, wenn überhaupt sinnvoll, nur für Taschenpistolen in Betracht, um eine verlängerte Fingeraufklagemöglichkeit zu schaffen. Die Auflage für den kleinen Finger erbringt keine Verbesserung des Haltekomforts, da die Waffe im wesentlichen nur vom Daumen, Mittelfinger und Ringfinger der Schußhand gehalten wird; der kleine Finger übt keine Haltefunktion aus. Die Verlängerung des Magazinbodens kann nur als Auflagefläche für den kleinen Finger angesehen werden, jedoch ist 25 die beschriebene Ausführung ungeeignet, da sie geradlinig nach hinten verläuft und der kleine Finger bei einer Schußabgabe, bedingt durch den Rückstoß, vom Aufsatz rutscht.

Die Patentschrift - F 2 386 011 A (BRESSON), weist ein Griffstück aus, daß für das sportliche Schießen ausgerichtet und nur sinnvoll ist, wenn es genau nach der Hand eines Schützen geformt ist. Für einen täglichen praxisgerechten Einsatz, insbesondere bei einem Deutschuß oder instinktiv abzugebenden Schuß 30 ist diese Griffgestaltung ungeeignet. Insbesondere sollten die Griff-Vorderseite und die Griff-Rückseite im wesentlichen parallel verlaufen, um einen gleichbleibenden Griffwinkel zu erreichen. Die Ausformung an der Griff-Vorderseite oberhalb des Sporns bewirkt durch seine im wesentlichen geradlinig abwärts verlaufende Form, daß der Mittelfinger der Schußhand abwärts gedrückt wird, was eine negative Beeinträchtigung des Haltekomforts und des Rückstoßverhaltens der Waffe hervorruft.

35 Es gilt der Grundsatz, je höher eine Waffe erfaßt werden kann, umso tiefer liegt sie in der Hand, wodurch der Rückstoß der Waffe besser kontrollierbar wird.

Die Ausformung eines Sporns an der Griff-Vorderseite ist für einen praxisgerechten schnellen Zugriff, bedingt durch die Spitze, hinderlich; auch ist die Größe der Ausformung des Sporns in der Praxis und im täglichen Gebrauch nicht zielführend.

40 Die Patentschrift - DE 3609177 A1 - (RUGER), weist auf der linken Hälfte der Griffschale eines Revolvers eine muldenartige Vertiefung auf, die in das einwandfreie Ausstoßen der Hülsen aus der Trommel ermöglicht. Als Daumenauflage für die Schußhand ist diese muldenartige Ausformung nicht geignet, da der Daumen zu extrem abgewinkelt werden müßte, was zu Verspannungen in der Schießhand und damit verbunden zu schlechten Trefferergebnissen führt.

45 Die Patentschrift - DE 30 00 017 A1 - (PACHMAYR), weist aufgerauhte Griffschalen auf, die das Griffstück nur auf den Griff-Seitenflächen und der Griff-Rückseite umschließen; ein ausreichender Waffenhalt wird damit nicht erzielt.

Die Patentschrift - US 4,998,367 A zeigt und beschreibt einen Revolverhandgriff, dessen vorder Kante 46 eine Fingerabstützung 48 aufweist. Diese Fingerabstützung besteht aus mehreren konkaven Einbuchtungen 50, deren jede mit Gummi oder Neopren ausgefüllt ist (Spalte 3, Zeilen 5-54). Da die Einbuchtungen 50 ausgefüllt sind, sind keine Einbuchtungen und keine wallartigen Erhebungen vorhanden.

Ziel der Erfindung ist es daher, das Griffstück als Ganzes und insbesondere den Griffbereich, anatomisch günstiger, mit gutem Haltekomfort, mit besserer Beherrschung des Waffenrückstoßes wie auch mit besserer Bedienbarkeit unter Beibehaltung einer gefälligen Form, die sich auch für den täglichen 55 praxisgerechten Gebrauch eignet, zu gestalten.

Der Griffbereich kann auch mit Überzügen oder Schalen aus festen oder elastischen Materialien, gestaltet werden, welche die erfindungsgemäßen anatomischen Ausformungen enthalten.

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß im wesentlichen der gesamte Griffbereich aufgerauht ist, wodurch der Waffenhalt allgemein entscheidend optimiert wird, im oberen Griffbereich auf der Griff-Rückseite eine Vertiefung von ca. einer halben Finger-Breite zur Abstützung des Daumenballens der Schußhand angeordnet und im oberen Griffbereich beidseitig ca. eine daumenbreite und ca. daumenlange 5 Vertiefung zur Aufnahme des Daumens der Schießhand angeordnet ist, deren untere, bis zu einer halben Finger-Breite erhöhte wallartige Begrenzung kurvenförmig von der Griff-Vorderseite und Griff-Rückseite bis ca. in die Mitte der Griff-Seitenflächen verlaufen und dort spitzartig in Richtung Griff-Unterseite aufeinander treffen, an der Griff-Vorderseite ca. eine Mittelfinger-Breite vom Abzugschutz in Richtung Griff-Unterseite entfernt, wie schon bekannt, eine bis zu einer halben Finger-Breite angeordnete wallartige Erhebung das 10 Abstützen des Mittelfingers der Schußhand gewährleistet und an den Unterkannten der beiden Griff-Seitenflächen, wie schon bekannt, je eine ca. Daumennagel große Vertiefung zur einfachen Entnahme des Magazins, insbesondere bei Funktionsstörungen der Waffe, angebracht ist, der Magazinboden beidseitig Riffelungen aufweist und im Zusammenwirken mit den ca. Daumennagel großen Vertiefungen an den Unterkannten der beiden Griff-Seitenflächen, die Magazinentnahme in den 15 vorerwähnten Fällen zusätzlich erleichtert, der beidseitig zu betätigende Magazinhalteknoten im Bereich der Griff-Seitenflächen im wesentlichen auf der Höhe der Mitte des Abzugs von wallartigen Begrenzungen umrandet ist, um hintanzuhalten, daß der Magazinhalteknoten nicht durch den Mittelfinger oder Daumen der Schußhand unbeabsichtigt ausgelöst werden kann, 20 beidseitig der Abzugseinrichtung, die Seite, die der Griff-Vorderseite näherliegt und beidseitig oberhalb der gesamten Abzugseinrichtung muldenartig abfallende Vertiefungen angeordnet sind und in diesem Bereich beidseitig je ein Vorsprung hervortritt, der einen Teil der Abzugssicherungseinheit darstellt, die einerseits ein rascheres Eingreifen des Zeigefingers in den Abzugsbereich und andererseits ein rasches Betätigen der Abzugssicherungseinheit ermöglichen, 25 der Abzugschutz, wie schon bekannt, einen kurvenförmigen Umriß aufweist, der im der Laufmündung näherliegenden Bereich eine aufgerauhte Fläche, zur allfälligen Auflage des Zeigefingers der Unterstützungshand, aufweist, beidseitig im vorderen Bereich des Griffstücks, wie schon bekannt, kerbenartige Befestigungsvorrichtungen für Zubehör, wie z.B. Taschenlampe, Laser usw., angeordnet sind, der Verschlußfanghebel in einer muldenartigen, länglichen Vertiefung liegt und damit zum besseren 30 Handling der Pistole beiträgt und auf Länge der Fingerauflage des Verschlußfanghebels eine wallartig erhöhte Abgrenzung zum oberen Rand der Daumenauflage angeordnet ist, wodurch das unbeabsichtigte aufwärts Betätigen der Fingerauflage des Verschlußfanghebels und damit verbunden das Arretieren des Verschlusses, verhindert wird. In der bevorzugten Ausführungsform sind die anatomischen Ausformungen und Gestaltungen direkt am 35 Griffstück angebracht. Bei einer Variante der bevorzugten Ausführungsform sind am Griffstück im Griffbereich Überzüge oder Schalen aus festen oder elastischen Materialien angebracht, welche die erfindungsgemäßen anatomischen Ausformungen und Gestaltungen enthalten. Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel wird nachstehend an Hand der Zeichnung beschreiben, deren Fig. 40 1 schematisch im Maßstab 1:1 ein erfindungsgemäßes Griffstück zeigt. Die Fingerhaltung der Schußhand ist in der Skizze der Fig. 2 schematisch im Maßstab 1:1 dargestellt. Die dargestellte Erfindung besteht im wesentlichen aus einem aufgerauhten Griff --1--, einer ca. halben Finger-Breiten Vertiefung (22) im oberen Bereich der Griff-Rückseite (3), einer im oberen Griffbereich beidseitig angeordneten, ca. eine daumenbreite und ca. eine daumenlange Vertiefung --4--, einer bis zu 45 einer halben Finger-Breite erhöhte wallartige Begrenzung --5--, die kurvenförmig von der Griff-Vorderseite --2-- und Griff-Rückseite --3-- bis ca. in die Mitte der Griff-Seitenflächen verlaufen und dort spitzartig in Richtung Griff-Unterseite aufeinander treffen, einem an der Griff-Vorderseite --2-- ca. eine Mittelfinger-Breite vom Abzugschutz --14-- in Richtung Griff-Unterseite angeordneten, bis zu einer halben Finger-Breiten wallartigen Erhebung --6-- und einer ca. Daumennagel großen Vertiefung --7-- auf beiden Unterkannten der 50 Griff-Seitenflächen, einem beidseitig geriffelten Magazinboden --8--, einem, im Bereich der Griff-Seitenflächen im wesentlichen auf der Höhe der Mitte des Abzugs --9-- von wallartigen Begrenzungen --5-- und --11-- umrandeten, beidseitig zu betätigenden Magazinhalteknoten --10--, einer, beidseitig der Abzugseinrichtung --19--, die Seite, die der Griff-Vorderseite --2-- näherliegt und 55 beidseitig oberhalb der gesamten Abzugseinrichtung --19--, muldenartig abfallende Vertiefung --12--, aus der beidseitig je ein Vorsprung --13-- der Abzugsicherungseinheit hervortritt (Patentanmeldung vom 13.12.1995, Zl. A 2014/95), einem Abzugschutz --14--, der, wie schon bekannt, einen kurvenförmigen Umriß und im der Laufmündung

näherliegenden Bereich, eine aufgerauhte Fläche --15-- aufweist einer beidseitig im vorderen Bereich des Griffstücks, wie schon bekannt, kerbenartige Befestigungsvorrichtungen --16--, einer muldenartigen, länglichen Vertiefung --17-- im Bereich des Verschlußfanghebels --20-- und einer wallartig erhöhten Abgrenzung --18--, auf Länge der Fingerauflage des Verschlußfanghebels --21--, zum oberen Rand der Daumenauflage 5 --4--.

### Patentansprüche

1. Griffstück für Pistolen, **dadurch gekennzeichnet**, daß der gesamte Griffbereich (1) im wesentlichen 10 vollständig aufgerauht ist, die Griff-Rückseite (3) im oberen Bereich eine Vertiefung (22) von ca. einer halben Finger-Breite aufweist, im oberen Griffbereich beidseitig ca. eine daumenbreite und ca. eine daumenlange Vertiefung (4) angeordnet ist, deren untere, bis zu einer halben Finger-Breite erhöhten wallartigen Begrenzungen (5), kurvenförmig von der Griff-Vorderseite (2) und Griff-Rückseite (3) bis ca. 15 in die Mitte der Griff-Seitenflächen verlaufen und dort spitzartig in Richtung Griff-Unterseite aufeinander treffen, an der Griff-Vorderseite (2) ca. eine Mittelfinger-Breite vom Abzugschutz in Richtung Griff-Unterseite entfernt, einbis zu einer halben Finger-Breite hohe wallartige Erhebung (6) angesetzt ist und auf beiden Unterkannten der Griff-Seitenflächen, wie schon bekannt, je eine ca. Daumennagel große 20 Vertiefung (7) angeordnet ist.
2. Griffstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Magazinboden (8) beidseitig Riffelungen aufweist.
3. Griffstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der beidseitig zu betätigende Magazinhalt 25 teknopf (10) im Bereich der Griff-Seitenflächen im wesentlichen auf der Höhe der Mitte des Abzugs (9) von wallartigen Begrenzungen (5) und (11) umrandet ist.
4. Griffstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß beidseitig der Abzugseinrichtung (19), die Seite, die der Griff-Vorderseite (2) näherliegt und beidseitig oberhalb der gesamten Abzugseinrichtung (19), muldenartig abfallende Vertiefungen (12) angeordnet sind und in diesem Bereich beidseitig je eine 30 Vorsprung (13) hervortritt, der einen Teil der Sicherungseinheit darstellt ( Patentanmeldung vom 13.12.1995, Zl. 2014/95).
5. Griffstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Abzugschutz (14), wie schon bekannt 35 einen kurvenförmigen Umriß aufweist, der im der Laufmündung näherliegenden Bereich außen eine aufgerauhte Fläche (15) aufweist.
6. Griffstück nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß beidseitig im vorderen Bereich des Griffstücks, wie schon bekannt, kerbenartige Befestigungsvorrichtungen (16) angeordnet sind.
7. Griffstücknach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Verschlußfanghebel (20) in einer 40 muldenartigen, länglichen Vertiefung (17) liegt.
8. Griffstücknach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf Länge der Fingerauflage des Verschlußfanghebels (21) eine wallartig erhöhte Abgrenzung (18) zum oberen Rand der Daumenauflage (4) 45 gegeben ist.
9. Griffstücknach Anspruch 1, 2, 3,7 und 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Griffbereich mit Überzügen oder Schalen aus festen oder elastischen Materialien umgeben ist.

50 Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

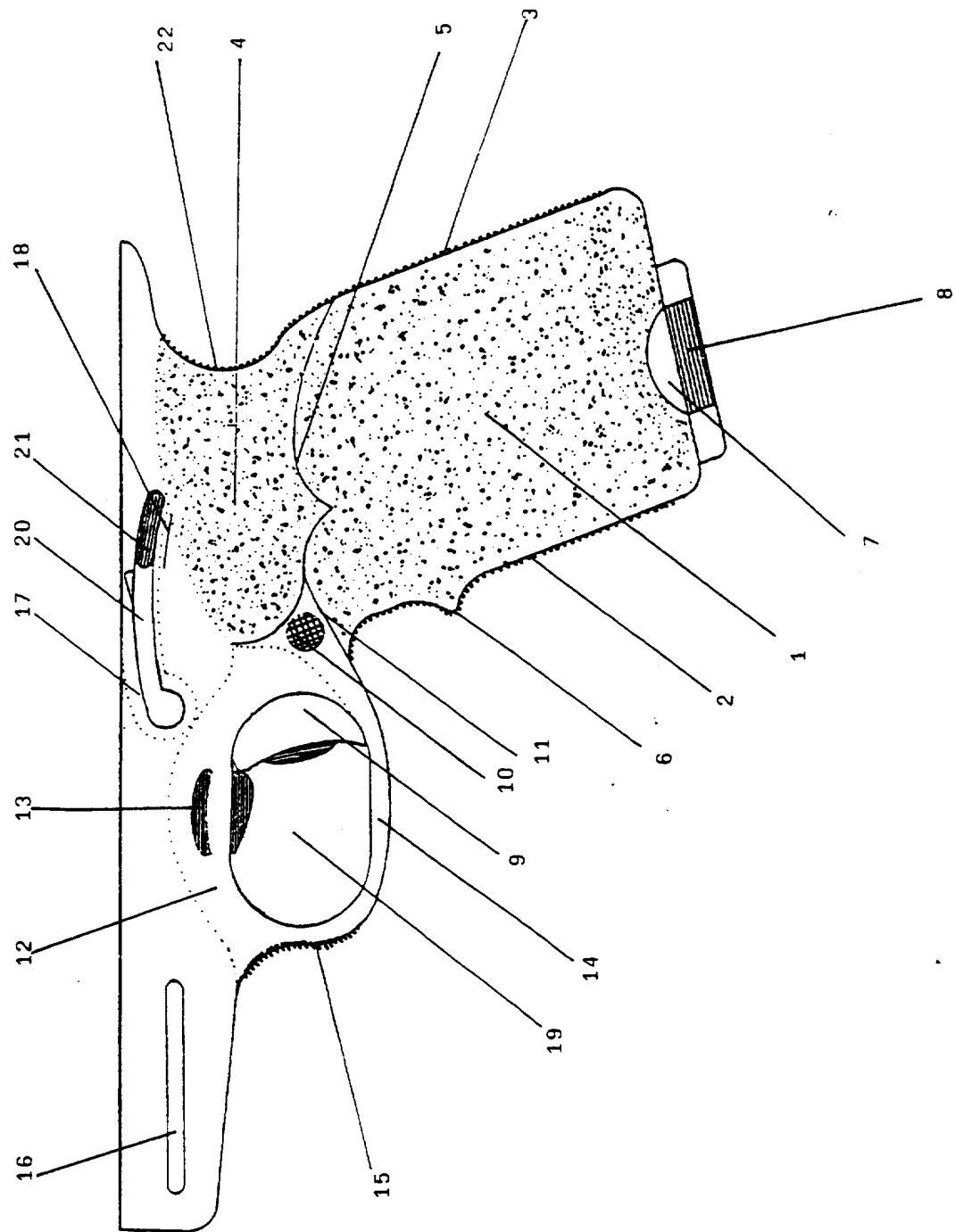


Fig. 2

